

16. Dezember - Fleißarbeit in der „WerkSTADT“

14 Fokusgruppen wirken an den Zukunftsthemen der Stadt mit. Die ersten Sitzungen werden von den Moderationsexperten Citycom aus München unterstützt.

Bei der „WerkSTADT“ Anfang Oktober hat die Stadt Heidenheim nach dem Verfahren „open space“ eine neuartige Form der Bürgerbeteiligung ausprobiert. Laut Oberbürgermeister Bernhard Ilg ist die Saat offenbar auf fruchtbaren Boden gefallen und rasch aufgegangen. In zwei Sitzungen hat die „Erntegruppe“ 14 Fokusthemen identifiziert. Bei einer gemeinsamen Kickoff-Veranstaltung am Donnerstag, 19. Januar, machen sich die 14 Fokusgruppen an die Arbeit, die Umsetzbarkeit der vielen Ideen zu prüfen und Wege zur Realisierung zu finden.

Die vollständige Dokumentation der „WerkSTADT“ ist auf der Homepage der Stadt Heidenheim ebenso zugänglich wie die 14 Themen, mit denen sich die Arbeitsgruppen beschäftigen wollen. Unter den Fokusthemen finden sich auch die Namen der Bürgerinnen und Bürger, die bisher der Erntegruppe angehören.

Für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen haben sich bis jetzt 83 Bürgerinnen und Bürger angemeldet. Weitere Anmeldungen sind ausdrücklich erwünscht. Die Stadt Heidenheim hat dafür in persönlichen Briefen, über Plakate, Kontakte in den Betrieben und Schulen, über den Newsletter der Stadt und auf Facebook geworben. Zusätzlich zu den Themenpaten stellt die Stadtverwaltung für jede Fokusgruppe einen Verwaltungspaten. Die Erntegruppe wünscht sich außerdem, dass jeder Fokusgruppe ein Mitglied des Gemeinderats angehören soll.

Die Erntegruppe ist zur Ansicht gelangt, dass eine externe Moderation sinnvoll wäre. Die Stadtverwaltung wird damit das Büro Citycom aus München beauftragen. Die Moderationsexperten werden die Kickoff-Veranstaltung und danach die erste Sitzung jeder Arbeitsgruppe betreuen. Das soll die Einhaltung der gemeinsam gefundenen Spielregeln und die Einheitlichkeit der Dokumentation erleichtern. Die Arbeitsgruppen entscheiden danach selbst, ob sie auf diese Form externer Unterstützung weiter zurückgreifen wollen. Die Erntegruppe geht davon aus, dass der Beratungsprozess etwa ein bis zwei Jahre dauern und danach in eine abschließende Dokumentation münden soll.